**Gottesdienst zum 1. Advent, 1.12.24, Handeloh**

**Predigt zu Matthäus 21, 1-11, Lektor Friedo Hansen, Otter**

Leebe Gemeen,

vündag is de 1. Advent öberall in de Dörper süht man Lichter

un grööne Dannentwiegen. De Wiehnachtstimmung ward mehr.

Op de anner Sied ok de Hektik ward mehr - de Koophüus sünd vull

De Lieberdeensten hebt genog to dohn.

Achter de Iel vun de Lüüd, gifft viellicht noch een Ahnen,

wat dat mit den Advent op sick hett.

An’n 1.Advent ward ja ümmer de Geschicht lest, wie Jesus in Jerusalem intreckt.
De Geschicht het direkt nix mit Wiehnachten to doon. De Mann de dor mit een Esel intüht ,
ward bald an’n Krüüz schlahn.

Jesus is eben nich irgendeen Kind, op dat wi tövt.

Wi tövt op den Retter vun de Welt.

He tüüt as een besünnern König in Jersalem in.

Segent schall de ween, de in den Naam von den Herrgott kummt.

Dat is de Hülp van baben! So hebt de Lüüd ropen.

„Keeneen is dat?“

De Lüd sähn aber: „Dat is de Prophet Jesus ut Nazareth in Galiläa.“

So een Jubel gifft dat vündag nicht. De Ansehen vun Jesus is afflaut.

Veele Minschen sünd mehr beunruhigt öber der wirtschaftliche Laag

- öber de politsche Laag. VW ve‘beddert den Share-Holder-Value, weil se droht 3 Werke in Düütschland dicht to maken.

Jubel findt nich statt. Veele Lüd sünd erschüttert, öber de Lag in’n nahen Osten oder in de Ukraine.

Un denn die Geschicht, wi Jesus in Jerusalem intreckt. Dat is tehmlich eegenartig. De Esel is sien Tier mit dat he rieden deit. Dat is dat Teeken ut das ole Testament De König - de Retter ward op een Esel kamen.

De Lüüd haut Twiegen vun de Palmen af. Se singt. Se ropt Hoisanna um den König de Ehr to geben.

Op wat tövt wi in düssen Advent? Wi sind hen-und herreten twüschen Sorg un Freid. Twischen Angst und Wünsche twischen Twiefel und Globen. Seht wi Jesus as den Propheten ut Nazareth?

Op wat tövt wi in’n Advent?

Segent schall de ween, de in den Naam von den Herrgott kummt, ropt de Lüüd. De Stadt fragt „Wer is dat“. De Lüd weet dat is de Prophet ut Nazareth.

De Geschicht wiest us, DEN de Rettung bringt.

Jesus is König- aber anners as de Welt dat dacht het. Jesus is de Sieger, ok wenn he an’n Krüüz landt.

Düsse Geschicht wiest us, wi schüllt us op dat Wichtige utrichten. Nich bloss achter den Spass herjachtern Nich bloss köpen köpen köpen.

De de op den Esel rieden deit, will us dat Heil bringen. In sien Demut bringt he de Nächsten-Leev. He vedeent dat „Hosianna“.

De Mächtigen hebbt fröher Jesus to een makt, in denn man sich wedder erkennen kann. Bi de Gelegenheit hebbt de Mächtigen so dahn as hebbt de Mächtigen de Deutungshoheit öber den Himmel un de Höll.

Op den Esel kummt een de de Nöchde söcht. He demonstriert keen Macht. De Esel is dat Lasttier vun de Lüd de keen Macht hebbt.

Dor wo Gott us nah is, dor kann us Menschlichkeit helpen.

Us Kark ladt de Lüd in, de sökt un de na Gott fragt.

Wi freut us öber de Neischierigen.

De Inladung in Jesus Nam is keen Nötigung. Egal wat de Lüd von Gott erwartet,

De de mit een Esel intüht, will nich de Mächtigen helpen. He ritt op een Esel. De Kleeder wart op de Straat utbreiet. He verdrifft de Händler ut den Tempel. He verlüüt sienen Weg nich ut de Oogen . He deelt Brot un Wien. He weent weil he eensam ist. He geiht den Weg op den sien Vadder em schickt.

Wi bruckt een Kark de open is, för de Lüüd de Roh sökt.

De Kark makt een Gegenvörschlag to de Götzen vun Geld und Vergnögen.

De modernen Kultstätten sünd hüttigendags in’n Internet bi de Marktplätze vun de Lieferdeensten oder bi de Timeline vun de soziale Medien. Wi schüllt ümmer online wehn. Dorbi veleert wi us sülbst un us Naber (Nachbar) ut de Oogen.

De Adventstied geiht los. Wi wült in de tokamen Weeken de Leevde nich ut de Oogen verleeren. Ok wenn man dat Geföhl hett dat Leege kriegt öberhand.

Wi künnt in de Adventstied Lüd besoken, de alleen sind.

Wi fiert Jesus sien Geburtstag. He is in de Welt kamen um us Broder to warrn und us Schwester to warrn.

He will us Hoffen geben.

Öberall in de Welt stellt sick Lüüd gegen de Mächtigen un ehre Drohungen’. In Indien gifft dat Christen, de jümmern Globen leben wüllt ok wenn Nationalistem müm dat Leven schwor makt.

Dat evangelische Missionswark in Harmsborg het Projekte für de Urinwohnser ut de Amazonas Region. Dor ward de Inwohners wegjagd, weil die Lüd Bööm abhauenn wüllt und an Rohstoffe ran wüllt.

Ok de Minschen mit de Sehnsucht na Freeden in Israel un Palästina,

glövt dat dat beder warrn kann se geft de Hoffnung nich op.

De Adventstied hett anfungen. Lat us in düsse Weeken doran denken de Leevde is nich vegeblich.

Gott sien Söhn ward us Leben ännern, wenn wi sowiet sünd, dat ännern to laten.